

CLASSIC VIBE TELECASTER CUSTOM & THINLINE **Squier**

Nicht weniger als 17 verschiedene Telecaster-Modelle präsentiert der aktuelle Squier-Katalog – das ist in der Tat eine Menge Holz. Die Gitarren der umtriebigen Fender-Tochter versprechen viel Twang für wenig Cash, doch die Wahrheit liegt wie immer auf dem Platz.

TEXT HEINZ REBELLUS | FOTOS DIETER STORK

Und aus dem Grund werden wir uns hier und jetzt um die beiden Neuzugänge der Classic-Vibe-Serie kümmern, die Telecaster Custom und die Thinline. Will man einigen Tele-Foren im Internet Glauben schenken, sind die Gitarren und Bässe der Classic-Vibe-Serien richtige Geheimtipps; denn sie sollen außerordentlich viel Fender-Spirit unter ihrer Squier-Flagge liefern. Wir sind gespannt ...

k o n s t r u k t i o n

Was will man machen, wenn man unbedingt einen Klassiker haben will, aber nicht die nötigen finanziellen Mittel für ein Original der US- oder Mexico-Serien zur Verfügung hat? Eben genau für diesen Fall werden die Squier-Instrumente gebaut – sie gewähren den günstigen Einstieg in die bunte Abenteuerwelt von Fender. Produziert werden die beiden Squier-Teles in China – hier kostet das Handwerk zurzeit am wenigsten. Herausgekommen sind zwei Telecaster-Modelle, die den amerikanischen Originalen optisch absolut gleichen. Die Telecaster Custom ist in einem klassischen 3-Tone-Sunburst lackiert, Decke und Boden umrundet eine weiße Kunststoff-Einfassung – eine richtig elegante Erscheinung, denn die Farben der Lackierung sind sehr schön aufeinander abgestimmt. Der Korpus besteht historisch korrekt aus Erle, der Hals ist aus Ahorn und trägt ein Palisandergriffbrett, das in einem modernen Radius von 9,5" gewölbt ist. Auch die Bünde zollen dem Gitarrengeschmack der Jetztzeit Tribut: Sie haben Medium-Jumbo-Format. Beide Pickups sind Alnico-V-Typen und natürlich Singlecoils. Im Gegensatz zu vielen Fernost-Cheapos verwendet Squier hier nicht Pickups, die einen Barrenmagneten auf der Unterseite tragen, sondern welche mit sechs Einzelstiftmagneten – so, wie es sein soll. Der Steg-Pickup trägt sogar eine historisch richtige Kupfer-Baseplate. Die Inspektion des Inneren bringt außerdem zutage, dass der Hals-Pickup in einer Fräsung sitzt, die so groß ist, dass auch



ein Humbucker oder ein P90 darin Platz finden würden. Anscheinend wird ein Fräsaufsatz für mehrere Squier-Tele-Modelle herangezogen, denn z. B. die Vintage-Modified-Serie bietet Teles mit Humbucker oder P90 am Hals. Im Elektronikfach finden



sich ordentliche Bauteile, Potis und Schalter stammen vom großen amerikanischen Hersteller Alpha und machen einen soliden Eindruck. Ein typischer Tele-Steg mit drei „threaded“ Saitenreitern aus Stahl (nicht Guss!), das mehrschichtige, grünliche Schlagbrett, die „Dome Speed“-Potiknöpfe und Vintage-typische Mechaniken runden das in jeder Hinsicht passende Erscheinungsbild der Telecaster Custom ab.

Die Thinline ist mit der identischen Hardware und Elektronik ausgestattet wie die Custom. Ihre optische Erscheinung orientiert sich an der Fender Thinline, die 1969 auf den Markt kam. Also das Modell mit den Singlecoil-Pickups. So besitzt sie auch keine Tele-typische Controlplate, sondern ihre

Regler und Schalter sitzen auf dem großen, elegant geschwungenen, perloid-weißen Schlagbrett. Das wiederum hat Platz genommen auf einem teilweise ausgehöhlten Mahagoni-Korpus, der mit einem „one-piece“-Ahornhals auf traditionelle Art verschraubt ist. Bei beiden Halsen befindet sich der Zugang zum Stahlstab – und das ist mal nicht vintage-korrekt – am Kopfende.

Die gesamte Verarbeitung macht auf mich einen sorgfältigen, guten Eindruck. Die Hochglanz-Polyester-Lackierungen erscheinen nicht so dick wie auf vielen Billiggitarren, beide Sättel aus synthetischem Knochenmaterial sind perfekt gekerbt, die

Hälse sind gerade und die Spielbarkeit superb. Wenn die beiden jetzt noch so klingen wie sie aussehen ...

praxis

Beginnen wir mit der Telecaster Custom. Schon akustisch lässt sich feststellen, dass



sie genau das bringt, was man sich von solch einer Gitarre vorstellt – sie ist laut, knackig und transparent. Die Schwingungen der Saiten werden spürbar direkt an den Korpus weitergegeben, der seines dazu

Better Tone. Better World.



Flaxwood[®]
FINE ELECTRIC GUITARS
www.flaxwood.com



Spielbarkeit optimal ist, habe ich schnell das schmale Preis-schild vergessen. Diese Gitarre bringt's – egal, wie viel sie kostet! Sicher, wenn man sehr gute Gitarren kennt, dann gibt es bei den beiden Squier-Gitarren auch noch Luft nach oben.

Das letzte Quäntchen Super-Twang, der letzte Hauch von schimmernden Höhen ist nicht so vorhanden, wie das bei teuren Teles der Fall ist. Aber – die sind auch verschwunden, wenn bei solchen Gitarren z. B. alte Saiten aufgezogen sind.

Ähnlich gut kommt die Thinline rüber. Ein fast betörender Halspickup-, ein schmatzender Kombi- und ein luftiger, knackiger Steg-Pickup-Sound liefern die Hintergrundmusik zu meinen Gedanken, wie ich den Lesern meine Eindrücke passend vermitteln soll.

tut, damit diese nicht versanden. Der Verstärker zeigt ein ähnliches Bild – diese Squier ist eine echte, vollwertige, taugliche Telecaster! Selbst im direkten Vergleich mit deutlich teureren Modellen dieses Bautyps fallen keine Schwachpunkte oder Makel auf – diese Gitarre klingt so, wie sie muss! Ein seidiger, vollmundiger Hals-Pickup, der sehr funky rüberkommt, und ein kerniger Steg-Pickup, der auf den tiefen Saiten typischen Tele-Twang überträgt und bis in die höchsten Höhen zwar brillant, aber nie harsch oder schrill erscheint. Die Mittelposition, die im übrigen brummfrei ist, mischt Elemente beider Pickups in einem ausgewogenen Verhältnis, sodass ein offener, perlender Sound erzeugt wird. Die Klangqualität ist wirklich erstaunlich gut und da auch die



ÜBERSICHT

Fabrikat:	<i>Squier</i>	<i>Squier</i>
Modell:	<i>Classic Vibe Telecaster Custom</i>	<i>Classic Vibe Telecaster Thinline</i>
Typ:	<i>Solidbody-E-Gitarre</i>	<i>Semiakustik-E-Gitarre</i>
Herkunftsland:	<i>China</i>	<i>China</i>
Mechaniken:	<i>Vintage-Typen, gekapselt</i>	<i>Vintage-Typen, gekapselt</i>
Hals:	<i>Ahorn, einteilig</i>	<i>Ahorn, einteilig</i>
Sattel:	<i>Knochen-Imitat</i>	<i>Knochen-Imitat</i>
Griffbrett:	<i>Palisander, nicht eingefasst, Punkteinlagen</i>	<i>Ahorn, nicht eingefasst, Punkteinlagen</i>
Radius:	<i>9,5"</i>	<i>9,5"</i>
Halsform:	<i>C-Profil</i>	<i>C-Profil</i>
Halsbreite:	<i>Sattel 42,05 mm; XII. 51,85 mm</i>	<i>Sattel 42,54 mm; XII. 52,21 mm</i>
Halsdicke:	<i>I. 20,70 mm; XII. 22,40 mm</i>	<i>I. 20,77 mm; XII. 22,43 mm</i>
Bünde:	<i>21, Medium-Jumbo-Format</i>	<i>21, Medium-Jumbo-Format</i>
Mensur:	<i>648 mm</i>	<i>648 mm</i>
Korpus:	<i>Erle</i>	<i>Mahagoni, teilweise hohl gefräst</i>
Oberflächen:	<i>3-Color-Sunburst (keine weiteren Farben im Angebot)</i>	<i>Natural (keine weiteren Farben im Angebot)</i>
Schlagbrett:	<i>Mint Green, dreischichtig</i>	<i>Perloid Weiß, zweischichtig</i>
Tonabnehmer:	<i>2x Custom Vintage Style Alnico V (Hals: 6,53, Steg: 5,80 kOhm)</i>	<i>2x Custom Vintage Style Alnico V (Hals: 6,54 kOhm; Steg: 5,94 kOhm)</i>
Bedienfeld:	<i>1x Master-Volume, 1x Master-Tone, 1x Dreiweg-Pickup-Schalter (m. Tophat-Knopf)</i>	<i>1x Master-Volume, 1x Master-Tone, 1x Dreiweg-Pickup-Schalter (m. Barrel-Knopf)</i>
Steg:	<i>Vintage Style Tele-Brücke, drei Stahl-Saitenreiter, Saitenführung durch den Korpus</i>	<i>Vintage Style Tele-Brücke, drei Stahl-Saitenreiter (non-threaded), Saitenführung durch den Korpus</i>
Hardware:	<i>verchromt</i>	<i>verchromt</i>
Saitenabstand Steg:	<i>E-1st – E-6th 53,44 mm</i>	<i>E-1st – E-6th 54,66 mm</i>
Gewicht:	<i>3,6 kg</i>	<i>2,5 kg</i>
Lefthand-Option:	<i>nein</i>	<i>nein</i>
Vertrieb:	<i>Fender Musical Instruments GmbH, 40549 Düsseldorf; www.fender.de</i>	<i>Fender Musical Instruments GmbH, 40549 Düsseldorf; www.fender.de</i>
Zubehör:	<i>–</i>	<i>–</i>
Preis:	<i>ca. € 460</i>	<i>ca. € 486</i>

Gestern schrieb man noch voll den Lobes über eine Mehrere-Tausend-Euro-Gitarre, heute kriegt man sich nicht mehr ein wegen der Qualität eines Tele-Pärchens, das zusammen für nicht mal € 800 über den Ladentresen geht. Aber was soll man tun? Vielleicht den Blues spielen – und der tönt so richtig gut, leicht angezerrt und knackig schmatzend auf dem Halspickup dieser federleichten Thinline.

r e s ü m e e

Die beiden neuen Telecaster-Modelle der Squier-Classic-Vibe-Serie sind alles andere als Nestbeschmutzer. Vielmehr ist das Gegenteil der Fall – sie erledigen ihren Job besser als von vielen erwartet. Wer einen günstigen Einstieg in die Fender-Tele-Welt sucht, wird mit den Fender-Classic-Vibe-Custom- und Thinline-Modellen bestens bedient. Optisch echte Teles, klanglich echte Teles. Mehr Twang für so wenig Geld gibt's derzeit nicht. ■

PLUS

- Spielbarkeit
- Optik
- Gewicht (Thinline)
- Preis/Leistung